

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

20 (21.1.1871)

Beilage zu Nr. 20 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 21. Januar 1871.

Vom Kriegsschauplatz.

Aus Lothringen, 16. Jan., schreibt man der „Köln. Ztg.“:

Die Nachricht, daß es dem General v. Werder unweit Bel-fort am 14. d. gelungen ist, einen heftigen Angriff des Bour-baki'schen Korps sehr energisch zurückzuweisen, hat hier große Freude erregt. Da inzwischen der General v. Manteuffel mit dem 7. Armeekorps, welches noch durch das 60. Regiment des 3. Armeekorps verstärkt wurde, und dem inzwischen eingetroffenen 2. Armeekorps schon sich von Châtillon aus in Marsch gesetzt hat, so ist jede Besorgnis, daß ein feindliches Korps auf Nancy marschiere, ja sich sogar dieser Stadt bemächtigen könne, die man vor einigen Tagen noch bezogen konnte, jetzt wieder gänzlich verschwunden. In Nancy selbst hatte man übrigens verschiedene Sicherheitsmaßregeln getroffen, um jeden Angriff rechtzeitig zu erfahren, und wenn solcher nicht mit sehr überlegener Macht erfolgt sein würde, auch energisch zurückzuweisen, wie auch alle Etappenlinien verstärkt wurden.

— Aus Versailles, 13. Jan., wird dem „Pr. Staats-anz.“ geschrieben:

Verschiedene Nachrichten, die hier selbst aus Pariser Blättern bekannt geworden sind, lassen über die Tragkraft der preussischen Geschütze keinen Zweifel. Obwohl bisher außergewöhnliche Elevationen nur in vereinzelten Fällen angewandt, auch stärkere als die regulären Ladungen nur an einigen Punkten unserer Batterien vorübergehend gebraucht worden sind, so beweisen doch die diesseitigen Wahrnehmungen, wie die Angaben in den französischen Blättern, daß unsere Geschütze in der innern Stadt bereits umfangreiche Beschädigungen angerichtet haben. Namentlich werden als erreichtes Objekt der preussischen Wurfgeschütze angeführt: die Kirche St. Sulpice, die etwa 1600 Schritte jenseits des Palais du Luxembourg liegt, und die Häuser einiger noch innenwärts gelegenen Straßen. Nach diesen Erfolgen darf wohl als ziemlich sicher betrachtet werden, daß man von einem Sturm der drei Südforts Abstand nehmen wird.

Die Entfernungen sind, wie ein Blick auf die Spezialkarte zeigt, derartig, daß eine förmliche Okkupation der Außenwerke als Bedingung des Bombardements von Paris nicht unbedingt notwendig erscheint. Denn von dem Augenblick an, wo die Zerstörung der Forts so weit gediehen, daß es dem Feinde unmöglich geworden, sich ihrer zum Emplacement seiner Geschütze oder zur Unterbringung von Infanterie zu bedienen, wird die deutsche Artillerie in der Lage sein, bis unmittelbar an die Forts vorzugehen, und in dieser Stellung wird sie sicher darauf rechnen können, daß selbst die innersten Teile der Stadt — die Gegend der Kirche Notre-Dame, des Stadthauses und des Palais de Justice — in das Bereich ihrer Schußlinien fallen werden. Es ergibt sich schon hieraus, daß das Hauptziel unseres Geschützkampfes vorläufig gegen die drei Südforts gerichtet bleiben muß.

Für jeden unbefangenen Beurtheiler aber ist nicht zu bezweifeln, daß es sich hierbei um eine artilleerische Unternehmung handelt, die nicht gleich in wenigen Tagen zum Abschluß geführt werden kann. Denn die zu stehende Aufgabe umfaßt nicht nur die Vernichtung mächtiger, zum großen Theil unterirdischer Mauerwerke, sondern außerdem die Zerstörung ausgedehnter Erdarbeiten, die erfahrungsmäßig der durchdringenden Kraft der Geschütze einen bedeutend größeren Widerstand entgegenzusetzen, als jene. Nach Aussagen der bei der Belagerung verwendeten Artilleristen sind die kasematirten Innenräume der Forts, besonders die von Jip und Banves, durch Einschlagen unserer Granaten bereits stark beschädigt. Dennoch sind diese Forts von ihren Besatzungen bisher noch nicht vollständig geräumt worden. Aus Jip

2. B. ließen sich heute noch vereinzelte Schüsse hören, die zwar nicht mehr von Belagerungs-Artillerie, wohl aber von Feldgeschützen herrührten. Da Geschütze großen Kalibers aus den beiden genannten Festungswerken schon seit mehreren Tagen nicht mehr geschleudert sind, hat man die eigentlichen Batterien als besarmirt anzusehen, ein Resultat, das jedenfalls mit Genugthuung aufgenommen werden darf.

Oesterreichische Monarchie.

2. B. Pesth, 17. Jan. Sitzung der Reichsraths-Delegation. Generaldebatte über das Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten.

Plener betont, das Volk vertraue der Leitung der äußeren Angelegenheiten nur dann, wenn sie mit fester Hand sich eine friedliche Haltung zur Aufgabe mache. Die politische Lage hält Redner Angesichts der Londoner Konferenz für nicht so bedrohlich. Derselbe bekräftigt ein freundschaftliches Verhältnis mit Preußen, welches den gemeinsamen Interessen entspreche und zugleich einen Damm gegen die kriegerischen Gesühle Anderer bilde.

Hierauf ergreift der Reichskanzler Graf Beust das Wort. Derselbe wendet sich zunächst gegen einzelne ihm gemachte Vorwürfe und sagt: Die freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland wurden ohne Verletzung unserer Würde erzielt, da die Freundschaft uns angetragen wurde. Außer den guten Beziehungen zwischen Oesterreich und Preußen beruhigt uns auch unsere Annäherung an Italien. Bezüglich der Aufhebung des Konkordats betont der Reichskanzler, daß dieselbe die katholische Kirche mit Befriedigung erfüllt habe, wenn diese auch keinen Ausdruck gefunden habe. Der Bruch mit Rom sei die notwendige Folge innerer Reformen gewesen. Der Reichskanzler vertheidigt die Vollständigkeit des Nothbuchs, welche von Herbst bestritten worden war. Die Depesche über die gälische Angelegenheit sei abgesendet worden, um die Gerüchte über eine bevorstehende Reaktion in Oesterreich zu widerlegen.

Graf Beust erklärt schließlich gegenüber Sikstra, er werde die Versaffung nicht verlassen, halte es vielmehr für seine Pflicht, sie zu stärken; der Pessimismus sei von jeder Oesterreichs größter Feind gewesen. Das Ausland denke besser von uns als wir. „Wir gönnen den Nachbarn ihre Siege; wir haben dafür keine Gefangenen und keine Verwundeten. Die Segnungen des Friedens werden immer reicher und die Verfassung war niemals stärker als jetzt.“

Schweiz.

Bern, 18. Jan. (Bund.) Vom Gesandten des Norddeutschen Bundes ist dem Bundesrath die Anzeige zugegangen, daß seine Regierung die diesseitige Anregung, betreffend Vereinbarung einer Fristverlängerung für den Gotthard-Vertrag, unter den obwaltenden Verhältnissen als durchaus berechtigt anerkenne und ihn ermächtigt habe, an der vorgeschlagenen Konferenz in Bern behufs Abschlußes des diesfälligen Additionalvertrages Theil zu nehmen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 18. Jan. Die Eröffnung des Reichstages hat heute stattgefunden. Die Thronrede weist auf den gegenwärtigen Krieg und auf die Möglichkeit, daß derselbe an Ausdehnung noch gewinnen könne, sowie auf die größere Unsicherheit des allgemeinen Rechtszustandes

hin und hebt hervor, daß unter diesen Umständen die Heeresfrage als die wichtigste und dringendste allen anderen voranzutreten müsse. Die Vorlage eines umfassenden Heeres-Reorganisationsplanes, welcher im Wesentlichen der Vorlage vom Jahre 1869 ähnlich sei und auf der allgemeinen Wehrpflicht, jedoch unter Beibehaltung der „Jadelta-Armee“ basire, wird angekündigt. Ebenso wird eine neue sogenannte Waffensteuer angekündigt, welche den Zweck habe, Kriegsmaterial anzuschaffen und Festungen zu bauen. Von anderen angekündigten wichtigen Vorlagen werden genannt ein neues Münzsystem, Fortsetzung der Eisenbahn-Bauten, Ablösung der Eisenproduktions-Steuer. Das Budget pro 1871—1872 anlangend sind die Einnahmen auf 45,610,000 Thlr. (Schwedisch), die Ausgaben auf 50,563,000 Thlr. veranschlagt, abgesehen von den außerordentlichen Kosten für das Heer im Betrage von 17 Millionen Thlr.

Großbritannien.

London, 18. Jan. Das Admiraltätsgericht verfügte die Freilassung des „International“, da kein hinreichender Grund für die Zurückhaltung des Schiffes und der Ladung vorhanden sei, insofern die Anfertigung des französischen Kabels nur für Handelszwecke unternommen sei. In Betreff der Kosten und des Schadenersatzes traf das Gericht keine Entscheidung. Beide Theile haben Berufung angemeldet.

Vermischte Nachrichten.

München, 18. Jan. Der Kriegsminister hat sich in Folge einer Anfrage von kirchlicher Seite sofort bereit erklärt, diejenigen französischen Gefangenen an Sonn- und Feiertagen in die Kirchen führen zu lassen, welche sich auf ergangene Aufforderung hierzu freiwillig melden würden. Am vergangenen Sonntag nun wurden die gefangenen Franzosen zum erstenmale aufgefordert, sich zum Kirchenbesuche zu melden, und es haben sich von mehr als 2000 Gefangenen volle 30 Mann gemeldet.

Karlsruhe, 17. Jan. (Bestand der hier befindlichen Verwundeten und Kranken.) Abgang — Offizier, 14 Soldaten. Zugang an Verwundeten — Offizier, 7 Soldaten; an Kranken — Offizier, 9 Soldaten. Hauptbestand: Verwundete 35 Offiziere, 448 Soldaten; Kranke 19 Offiziere, 233 Soldaten. Zusammen 45 Offiziere, 681 Soldaten; davon in Privatverpflegung 27 Offiziere, 35 Soldaten.

Karlsruhe, 18. Jan. (Bestand der hier befindlichen Verwundeten und Kranken.) Abgang 2 Offiziere, 27 Soldaten. Zugang an Verwundeten — Offizier, 4 Soldaten, an Kranken — Offizier, 8 Soldaten. Hauptbestand: Verwundete 35 Offiziere, 432 Soldaten; Kranke 8 Offiziere, 234 Soldaten. Zusammen 43 Offiziere, 666 Soldaten; davon in Privatverpflegung: 27 Offiziere, 35 Soldaten.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Polstaria“, Kapit. Meier, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, erpedirt von Hrn. August Volten, William Miller's Nachf., am 14. Jan. von Glückstadt nach New-York ab.

Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 31 Passagiere in der Kajüte und 113 Passagiere im Zwischendeck, sowie volle Ladung.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

XXXV. Verzeichniß

der in den

Lazarethen Karlsruhe's

sich befindenden

verwundeten und Kranken Offiziere und Soldaten.

Garnisons-Lazareth.

- 1. bad. Grenadierregiment: Richter, Adolf, Soldat, Obergingera, Einöheim.
- 3. bad. Infanterieregiment: Seif, Adam, Soldat, Erlenbach, Einöheim.
- Kaupp, Wilhelm, Unteroffizier, Büchler, Karlsruhe.
- Breitenstein, Johann, Soldat, Weingarten, Durlach.
- 5. bad. Infanterieregiment: Kurb, Hermann, Soldat, Rothweil, Breisach.
- Kaiser, Ferdinand, Soldat, Krotzingen, Freiburg.
- Kaiser, Karl, Soldat, Wolfsweller, Freiburg.
- Kaiser, Engelhard, Soldat, Bernau, St. Blasien.
- Engler, Nikol., Soldat, Köndringen, Emmendingen.
- Eteiger, Heinrich, Unteroffizier, Freiburg.
- 6. bad. Infanterieregiment: Heim, Josef, Soldat, Wartdorf, Neberlingen.
- Schöfflin, Johann, Soldat, Todtnauberg, Schönm.
- 1. bad. Dragoner-Regiment: Menckel, Johann, Gefr., Kirchardt, Einöheim.
- 2. bad. Dragoner-Regiment: Pfeiler, Josef, Dragoner, Bühl.
- Bad. Feld-Artilleriesregiment: Kaiser, Johann, Kanonier, Grottwil, Waldshut.
- Bad. Pionnier-Abtheilung: Schmitt, Heinr., Pionnier, Redatgenönd, Heidelberg.
- Bad. Train-Abth.: Willisen, Ambros., Train-Soldat, Merdingen, Breisach.
- Bad. Divisionsstab: Dörschuld, Ludwig, Sergeant, Seckenheim, Mannheim.
- 24. pr. Landwehr-Regiment: Schida, Adam, Soldat, Odenwälder, Geln.
- 25. pr. Infanterieregiment: Korb, Josef, Soldat, Grommesdorf, Schönm.
- Andres, Wilhelm, Soldat, Gelnbor, Mannheim.
- 30. pr. Infanterieregiment: Hertel, Jakob, Soldat, Gelnbor, Mannheim.

- 2. pr. Reserve-Inf.-Regiment: Blumer, Georg, Gefr., Dreisöben.
- 2. pr. Munitionskolonne: Jojsewitsch, Ernst, Soldat, Wladau, Heiligenzell.
- Breuh. Proviant-Kolonne: Decloux, Hubert, Unteroffizier, Dremen, Einöberg.
- 2. schw. Ldw.-Reg.: Peters, Karl, Soldat, Dira, Pirna.
- 60. franz. Infanterieregiment: Sen, Claude, Soldat, Chambon, Voire.
- 67. franz. Infanterieregiment: Pasturel, Josef, Soldat, Landes, Voire.
- Israelitisches Hospital.
- 12. bayr. Inf.-Regiment: Sauter, Leonhard, Sold., Großhendorf, Untergeröbungen.
- 3. bayr. Festungs-Compagnie: Schrettemier, Josef, Unteroffizier, Amerdingen, Mörblingen.
- 6. bayr. Festungs-Compagnie: Brandel, Kaver, Soldat, Braach, Köppling.
- 4. bayr. Fußbatterie: Wiesnet, Wolfgang, Feuerwerker, Menglas, Schlammersdorf.
- Zurhölle.
- 3. bad. Inf.-Regiment: Baber, Gottlieb, Soldat, Weiber, Bruchsal.
- 4. bad. Infanterieregiment: Luhr, Jakob, Soldat, Dierberg, Offenburg.
- Dolk, Gledwin, Soldat, Erlenbach, Einöheim.
- 5. bad. Infanterieregiment: Blum, Valentin, Soldat, Wühl, Keningen.
- 2. bad. Fußb.-Kolonne: Wolf, Josef, Train-Soldat, Rothbach, Einöheim.
- 35. pr. Ldw.-Regiment: Jansen, Paul, Soldat, Oberhausen, Schleiden.
- Zurhölle-Parade 1.
- 4. bad. Infanterieregiment: Karl, August, Soldat, Lahr.
- 6. bad. Infanterieregiment: Rein, Ferdinand, Häbr. Fein., Konstantz.
- Altes Seminar.
- 1. bad. Grenad.-Regiment: Ungelent, Josef, Unteroffizier, Neilingen, Schwetzingen.
- Breuh. Moris, Soldat, Lembach, Bommendorf.
- Huch, Adam, Handwerker, Gengenheim, Karlsruhe.

- Gerhard, Anton, Soldat, Eckenbach, Mörben.
- Dah, H., Soldat, Bietenthal, Bruchsal.
- Baumgart, Fr., Sold., Hartshwan, Waldshut.
- Mündelbach, W., Soldat, Dierberg, Offenburg.
- 5. bad. Infanterieregiment: Niedbächer, Georg, Soldat, Marzell, Mühlheim.
- 6. bad. Infanterieregiment: Niemann, Jakob, Soldat, Wühlmühl, Waldshut.
- 4. bad. Landw.-Bat.: Schent, Christian, Soldat, Röllershausen, Mosbach.
- 3. pr. Ldw.-Regiment: Stitzig, August, Jäger, Forst, Sora.
- 25. pr. Inf.-Regiment: Kaulhausen, Heinrich, Soldat, Kaden.
- Museums-Lazareth.
- 2. pr. Ldw.-Reg.: Eggan, Berthold, Hauptmann, Herrebe.
- Kurck, Rudolf, Perm.-Lieut., Königsberg.
- 84. pr. Inf.-Regiment: Caspari, Emil, Hauptmann, Köblen.
- Privatverpflegung.
- Groß. Fasanengarten-Lazareth.
- 5. bad. Inf.-Reg.: v. Stengel, Karl, Prem.-Lieut., Karlsruhe.
- 1. pr. Ldw.-Regiment: Hanke, Konstantz, Sec.-Lieut., Schwetzingen.
- 30. pr. Inf.-Regiment: v. Felbert, Bernhard, Sec.-Lieut., Neuwied.
- 54. pr. Ldw.-Reg.: Kitzmann, Robert, Sec.-Lieut., Dalsoda.
- Bei Herrn Kreisgerichts-Rath Sach, 6.
- 3. bad. schwere Batterie: Fingado, Theodor, Häbr. Fein., Dinglingen.
- Bei Herrn Hofbuchdrucker Haspar: 6. bad. Inf.-Regiment: Hellmich, Friedrich, Soldat, Karlsruhe.
- Bei Herrn Schneidermeister Schnappinger: 6. bad. Inf.-Regiment: Gerbada, G., Unteroffizier, Nordshwan, Schwetzingen.
- Bei Frau Schill Wwe., Querstraße 33, 2. bad. leichte Batterie: Schill, Albert, Soldat, Erbes-Weidenheim, Alzei.
- Bei Hrn. Kaufm. Adolf Dreyfus, Jähringerstr. 61, 1. bad. Gren.-Reg.: Dreyfus, Dav., Theodor, Soldat, Karlsruhe.

Bei Hrn. Kaufm. Simon Herrmann, Lammstr. 8: Herrmann, Fritz, Unteroffizier, Karlsruhe.

Internationales Central-Nachweisbureau.

- ### Bürgerliche Rechtspflege.
- #### Essentielle Aufforderungen.
1187. Nr. 162. Bommendorf. Die Gemeindevertreter von Birkendorf haben dahier vorgezogen, die Gemeinde Birkendorf besitze auf dortiger Gemauerkung seit unfürderlichen Zeiten nachbeschriebene Liegen-schaften:
- 40 Ruthen beim neuen Gottesacker, neben Weg zum Gottesacker und Johann Albrecht;
 - 19 Ruthen 3 Fuß alda, neben Weg zum Gottesacker und Landstraße;
 - 36 Ruthen 58 Fuß alda, neben Gottesacker und Landstraße;
 - 18 Ruthen 45 Fuß beim Langenbirkwald, neben der Landstraße, Walds- und Güterweg;
 - 81 Ruthen 86 Fuß im Fröhshengraben, neben Fiedel Rheiner und Nikolaus Berger;
 - 113 Ruthen 75 Fuß auf den Weiberädem, neben Martin Weiler Witwe und Jakob Müller;
 - 56 Ruthen 56 Fuß beim Bahndel, Kohlsplatte genannt, neben Landstraße und Güterweg;
 - 123 Ruthen 71 Fuß beim Balmbel, neben Güterweg, Josef Binkert und Remigius Berger;
 - 71 Ruthen 79 Fuß alda, mit Holz bewachsen, neben Josef Binkert und Güterweg;
 - 30 Ruthen 89 Fuß alda, neben Michael Schwarz und Fr. Josef Ebner;
 - 108 Ruthen 80 Fuß auf Müllerberg, neben Josef Berger und Valthar Schrop;
 - 51 Ruthen 82 Fuß in der Hege bei Jidor Gantert Haus, neben Weg und Thomas Rheiner Witwe;
 - 44 Ruthen 74 Fuß alda bei Papst Hof Hans, neben Weg und Thomas Rheiner Witwe;
 - 76 Ruthen 20 Fuß in Birkwald, neben Andreas Bernauer und Nikolaus Berger;
 - 20 Ruthen 99 Fuß beim Lindenplatz, neben Weg und Gemeindegut;
 - 11 Ruthen 31 Fuß alda, neben Gemeindegut und Weg;

17) 2 Morgen 1 Viertel Wiesfeld im Oberwasen, neben Jakob Fiedler, Bäcker, und Güterweg;
18) 2 Viertel 50 Ruthen Acker im Eichbühl, neben Jakob Kaiser und Weg;
19) 2 Viertel Kiesgrub im Köpfe, neben Weg und Michael Schwarz;
20) 2 Viertel Acker im Frischengraben, neben Johann Albrecht und Kornel Fischer;
21) ca. 3 Viertel Acker und Kiesgrube in Weiser-acker, neben Jintan Stritt Witwe, Landstraße und Gärtenweg;
22) 1 Tagert 16 Ruthen Wiesfeld im Krauf, neben Gemeinbewald und Güterweg.
Der Gemeinderath von Birkendorf verweigert aber die Gewährung dieser Liegenschaften wegen Mangels des Eintrags eines Erwerbsstückes im Grundbuch.
Auf Antrag der Vertreter der Gemeinde Birkendorf werden nun alle diejenigen, welche an den erwähnten Liegenschaften dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie dem neuen Erwerbseigentümer gegenüber verloren gehen würden.
Birkendorf, den 4. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schönl.

U.186. Nr. 15.909. Müllheim. Die kathol. Pfarrkirche zu Damlach besitzt seit unvorstelllichen Zeiten nachbestehende Liegenschaften auf der Gemarung Damlach:
1) Pfarrhaus neben Kirchhof, Waschkand und Scheuer, Stall, Gassenmühle, Gärten;
2) 36 Ruthen Krautgarten beim Pfarrhaus, neben dem Kirchhof und sich selbst;
3) 3 Viertel 43 Ruthen Wiesen alda, neben der Dorfstraße, Josef Billig und Hrn. v. Rottberg;
4) 3 Viertel 10 Ruthen Acker am Biehweg, neben Johann Georg Billig und Anwänder;
5) 2 Viertel 12 Ruthen Matten Hinterertrich, neben Josef Anton Brüllin und Dietrich Hugen-schmidt;
6) 1 Viertel 89 Ruthen Acker in der Kette, neben Kaver Brüllin und Raimund Maier;
7) 77 Ruthen Matten auf den untern Neumatten, neben sich selbst und Meinrad Müller.
Wegen mangelnden Eintrags einer Erwerbseinfunde in das Grundbuch werden auf Antrag der kath. Stif-tungskommission Damlach alle diejenigen, welche an den bezeichneten Liegenschaften dingliche Rechte, lehen-rechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 3 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben der neuen Erwerbseigentümer gegenüber für erloschen erklärt werden.
Müllheim, den 16. Dezember 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
Koblenz.

U.213. Nr. 403. Staufen. J. E. des Johann Ved von Biengen gegen unbekannt Dritte, Aufforderung zur Klage betr.
Kläger hat vorgetragen, er besitze seit dem Jahr 1829 zufolge Erbscheinung aus dem Nachlasse des Michael Stiefvater von Biengen auf dortiger Gemarung 3 Viertel Acker im Kreuzinger Döbel, landau Anwan-der, landau Karl Ved, gegen Rhein Kläger selbst, gegen Wald Michael Wabr; wegen mangelnder Erwerbseinfunde verweigere das Ortsgericht Gewähr und Ein-trag zum Grundbuche.
Es werden nunmehr alle diejenigen, welche an dem bezeichneten Grundstück dingliche Rechte, oder lehen-rechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, ansonst diese Rechte dem Aufforderer gegenüber verloren gehen.
Staufen, den 9. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bentzen.

U.210. Nr. 736. Bruchsal. Auf Antrag der Ehefrau des Aloys Schreiber, Helene, geb. Fran-zinger, von Helmsheim und gemäß § 648 ff. P.O. werden alle diejenigen, welche an den nachverzeichneten, auf Helmsheimer Gemarung gelegenen Grund-stücken derselben in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten anher geltend zu machen, widrigenfalls diese der Ehen-genannten gegenüber für erloschen erklärt werden.
1) 1 Br. Acker im Schilbühl, einerf. Karl Deschreider, andererf. Josef Gümmer;
2) 1 Br. 12 Acker in der Lache, einerf. Gg. Feldmann Erben, andererf. Josef Klein;
3) 1 Br. 10 Acker im Weiden, einerf. Karl Kaufmann, andererf. Heinrich Pfeife;
4) 1 Br. 8 Acker im Schmierhof, einerf. Gg. Schmid, andererf. Aloys Schreiber;
5) 1 Br. 8 Acker im Bruch, einerf. Johann Huber, andererf. Georg H. Thier;
6) 27 Br. Acker im Staubühl, einerf. Jakob Bucher, andererf. Ratz Stein;
7) 1 Br. 27 Acker hinter der Mühle, einerf. Rudolf Steimer, andererf. Albert Keim.
Bruchsal, den 10. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Koblenz.

U.267. Nr. 558. Rosbach. Die evangelische Gemeinde Dörsheim besitzt auf dortiger Gemarung folgende Liegenschaften:
1) 1 Viertel Acker in den zwölf Morgen, neben Wendel Ehrmann und Georg Lehmler;
2) 30 Ruthen (altes Maß) Acker im Breitenluch, neben Josef Feilola und Josef Fütterer;
3) 30 Ruthen (altes Maß) Acker im Münsberg, neben Jakob Rippbau und Michael Krauf;
4) 13 Ruthen (altes Maß) Acker im Lintern Feld, neben dem evangel. Sanktut und Joh. Ph. Horn;
5) 8 Ruthen (altes Maß) Krautgarten im Gumpen, neben Martin Horn, Peter Esch und Peter Schneider.
deren Erwerbseinfunde im Grundbuche nicht eingetragen sind. Dem gestellten Begehren gemäß werden dieje-nigen, welche lehenrechtliche, fideikommissarische An-sprüche oder dingliche Rechte an diesen Grundstücken geltend machen wollen, aufgefordert,
binnen 2 Monaten

bies dahier zu thun, widrigenfalls dieselben der gegen-wärtigen Besitzerin gegenüber als erloschen erklärt.
Rosbach, den 7. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schönl.

U.211. Nr. 211. Bruchsal. J. E. Michael Herrberger in Rheins-heim gegen Unbekannte, Eigentumsrecht betr.
Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 4. August d. J. bezüglich der bezeichneten Grundstücke weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fidei-kommissarische Ansprüche geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerbseigentümern gegenüber für erloschen erklärt.
Bruchsal, den 29. Dezember 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Schütt.

U.229. Nr. 762. Bruchsal. J. E. des Großh. Justizrats gegen Unbekannte, Eigentumsrecht betr.
Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 30. August d. J. bezüglich der bezeichneten Grundstücke weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fidei-kommissarische Ansprüche geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerbseigentümern gegenüber für erloschen erklärt.
Bruchsal, den 10. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Schütt.

U.209. Nr. 838. Bruchsal. J. E. Gregor Schäfer in Neuhardt gegen Unbekannte, Eigentumsrecht betr.
Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 21. März d. J., Nr. 4196, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Grundstücken geltend gemacht wurden, so werden solche dem Gregor Schäfer ge-genüber für erloschen erklärt.
Bruchsal, den 11. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Koblenz.

U.197. Nr. 329. Eberbach. Die auf die öf-fentliche Aufforderung vom 5. November d. J., Nr. 5536, nicht geltend gemachten dinglichen Rechte, lehen-rechtlichen und fideikommissarischen Ansprüche werden dem Erben des hochseligen Johann Georg Kappes alt gegenüber für erloschen erklärt. B. R. W.
Eberbach, den 12. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Sauter.

U.202. Nr. 386. Eberbach. J. E. der evangel. Kollektur Mannheim, Namens des evangel. Kirchenraths, gegen unbekannt Dritte.
Da in Folge dieser öffentlichen Aufforderung vom 26. September 1870, Nr. 7810, dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche dahier nicht geltend gemacht worden sind, werden dieje-selben gegenüber der Kollektur für erloschen erklärt.
Eberbach, den 11. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Jacobi.

U.189. Nr. 435. Sinsheim. J. E. der Gemeinde Kirchardt gegen unbekannt Dritte, Klagenaufforderung betr.
Unter Bezug auf unsere öffentliche Aufforderung vom 4. November 1870, Nr. 10.957, werden nunmehr alle dort erwähnten Rechte in Beziehung auf die be-zichnete Liegenschaft der Klägerin den neuen Erwer-sehern der letzteren gegenüber für erloschen erklärt.
Sinsheim, den 10. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.

U.222. Nr. 424. Weinheim. J. E. mehrere Erbscheinungen gegen die Gattin des Friedrich Erb-ner von Weinheim werden alle diejenigen, welche in der heutigen Tagesfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Weinheim, den 5. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Weiler.

U.266. Nr. 607. Säckingen. Die Gattin des Malers Melchior Weßlein und seiner Ehefrau Kunigunde, geb. Winterhalter, von hier betreffend.
Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagesfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Säckingen, den 12. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schönl.

U.250. Nr. 449. Donaueschingen. In der Gattin über den Nachlass des Ferdinand Kraus von Defingen werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis zur heutigen Schuldenliquidations-Tagesfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhan-denen Masse ausgeschlossen.
Donaueschingen, den 13. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Beyl.

U.231. Nr. 760. Bruchsal. Die Gattin gegen die Verlassenschaft des Valentin Bürger von Forst betr.
Wird die Gattin wegen Mangels an Massevermögen ausgeschlossen.
Bruchsal, den 10. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Schütt.

U.212. Nr. 427. Neustadt. Nachdem Uren-macher Nikolaus Schwärzer von Birkfelder auf die diesseitige Aufforderung vom 24. Dezember 1869, Nr. 8213, keinerlei Nachricht von sich gegeben hat, wird derselbe hiermit für verloschen erklärt und sein Ver-mögen den Erbberechtigten gegen Sicherstellung in fürsorglichen Besitz gegeben.
Neustadt, den 9. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Laterner.

U.128. Nr. 572. Bruchsal. Franz Josef Harbord, geboren den 3. März 1834, Sohn des Landwirts Franz Harbord von Oberrombach, ist im Jahr 1865 nach Amerika ausgewandert und hat seit dem Jahr 1860 keine Nachricht mehr von sich gegeben.
Auf Antrag seiner Verwandten wird derselbe auf-gefordert,
innerhalb Jahresfrist
Nachricht von seinem derzeitigen Aufenthaltsort zu geben, widrigenfalls er für verloschen erklärt würde.
Bruchsal, den 4. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Koblenz.

U.137. Nr. 67. Eberbach. Die Kinder des Martin Heubach von Eberbach, als: Georg Peter Heubach, Margaretha Heubach, Maria Christina Heubach und Johann Martin Heubach, haben sich 1845 mit ihrem Vater nach Algerien begeben und seit her keine Nachricht von sich gegeben. Derselben werden hiermit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu stellen, oder ihren Aufenthalt anzuzeigen, widrigenfalls sie für verloschen erklärt würden.
Eberbach, den 5. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Jacobi.

U.271. Nr. 1804. Freiburg. Dem Karl Würthorn von St. Georgen wurde heute ein Ver-scheid in der Person des Robert Goret von da auf-gestellt, ohne dessen Mitwirkung er die im R.R.S. 513 erwähnten Rechtsgeschäfte gültig nicht vornehmen darf.
Freiburg, den 17. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Griff.

U.232. Nr. 341. Jettetten. Es sei Josef Wette von Hohenbengen für mündtot zu erklären, und ihm deshalb verboten, ohne Bewirkung des rich-terlich ernannten Beistandes, Landwirth Lorenz Wette von dort, zu rechten, Verträge zu schließen, Anlehen aufzunehmen, abfällige Kapitalien zu erhe-ben oder darüber Empfangscheine zu geben, auch Gü-ter zu veräußern oder zu verpfänden.
Dies wird dem unfrüher gerumziehenden Josef Wette ver-folgt.
Jettetten, den 12. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. A. Keller.

U.177. Nr. 540. Breisach. Maria Anna Seiferer, Witwe des Friedrich Vercher von Burs-heim, hat um Einweisung in den Besitz und die Ge-währ der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemann-es gebeten. Derselbe Verzicht wird ausgesprochen wer-den, wenn nicht
innerhalb 6 Wochen
Einsprache dagegen erhoben wird.
Breisach, den 7. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.

U.144. Nr. 8253. Jettetten. Die Witwe des unterm 10. April d. J. verstorbenen Ludwig Weis-berger, Bäcker von Egingen, hat um Einwei-sung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes nachgelacht. Wenn
binnen 2 Monaten
keine Einsprache erfolgt, wird diesem Verzicht ent-sprochen.
Jettetten, den 27. Dezember 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. A. Keller.

U.42. Nr. 92. Jettetten. Die Witwe des unterm 27. Juni d. J. verstorbenen Webers Kaspar Broß von Jettetten hat um die Einweisung in die Ver-währ der Verlassenschaft nachgelacht. Wenn
binnen 2 Monaten
keine Einsprache erfolgt, wird dem Verzicht statge-gben.
Jettetten, den 29. Dezember 1870.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. A. Keller.

U.226. Bonnborf. Oswald Erne von Berau und Maria Agathe Stiegeler von Kappel, letztere angeblich im Jahr 1852 nach Amerika ausgewandert, deren Aufenthaltsorte zur Zeit unbekannt sind, werden zu den Erbtheilungsverhandlungen auf Ableben ihres Ehe-mannes Josef Reßler, ledigen Sattlers von Wetzten-berg, mit Frist von
drei Monaten
aufgefordert, sich zu den Erbtheilungsverhandlungen da-hier zu stellen, widrigenfalls die Verlassenschaft demjenigen zugeteilt würde, welchem sie zufällt, wenn die Ver-geladenen zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
Bonnborf, den 29. Dezember 1870.
Der Großh. Notar
Emil Veis.

U.194. Eberbach. Welf, Sara, Jakob und Herz Roos von Eberbach sind auf das Ableben ihrer Mutter, der Seligmann Roos Wittwe, Eber-ber, geborenen Thalheimer, von Eberbach, als ge-sehliche Erben berufen. Da dieselben seit längerer Zeit an unbekanntem Orten in Amerika abwesend sind, so werden sie hiermit mit
Frist von drei Monaten
aufgefordert, sich zu den Erbtheilungsverhandlungen da-hier zu stellen, widrigenfalls die Verlassenschaft demjenigen zugeteilt würde, welchem sie zufällt, wenn die Ver-geladenen zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
Eberbach, den 11. Januar 1871.
Der einmündige Notar
Brennig.

U.214. Eberbach. Der 24 Jahre alte, an unbekanntem Orten in Australien abwesende Heinrich Ulrich von Eberbach ist zur Verlassenschaft seines Vaters Peter Ulrich u. von Eberbach berufen. Derselbe wird hiermit aufgefordert,
innerhalb 3 Monaten

sich zu den Erbtheilungsverhandlungen dahier zu stellen, andernfalls die Verlassenschaft demjenigen zugeteilt würde, welchem sie zufällt, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Eberbach, den 13. Januar 1871.
Der einmündige Notar:
Brennig.

U.190. Neckarhausen. Die 64 Jahre alte Bar-bara Zieher von Neckarhausen, Ehefrau des Michael Krauf von dort, ist seit ungefähr 30 Jahren mit ihrem Ehemann an unbekanntem Orten in Polen ab-wesend. Da dieselbe zur Verlassenschaft ihres Verster-benen Georg Adam Zieher von Neckarhausen berufen ist, wird dieselbe hiermit aufgefordert, sich mit ihrem Ehe-manne
innerhalb drei Monaten
zu den Erbtheilungsverhandlungen dahier zu stellen, wi-drigenfalls die Verlassenschaft demjenigen zugeteilt würde, welchem sie zufällt, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Neckarhausen, den 10. Januar 1870.
Der einmündige Notar
Brennig.

U.204. Salem. Johann Hummel, ledig, von Ridenbach, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert, ist zur Verlassenschaft seiner ledig verstorbenen Mutter Maria Anna Hummel von Ridenbach be-ruhen. Da der Aufenthaltsort desselben unbekannt ist, so wird er hiermit aufgefordert, sich
binnen 3 Monaten,
von heute an gerechnet, dahier zu melden, widrigen-falls die Verlassenschaft demjenigen zugeteilt würde, wel-chen sie zufällt, wenn er zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Salem, den 8. Januar 1871.
Großh. Notar
Z. G. Klein.

U.188. Wiesloch. Jakob Müller von Mauls-burg, dessen Aufenthaltsort nicht bekannt ist, ist zur Verlassenschaft seines am 5. Januar 1871 verstorbenen Va-ters Jakob Müller, Landwirth von Maulburg, be-ruhen. Dieser oder seine Rechtsnachfolger werden aufgefor-dert, ihre Erbschaftsprüche
binnen drei Monaten
anher geltend zu machen, widrigenfalls die Verlassenschaft lediglich demjenigen zugeteilt würde, welchem sie zufällt, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Wiesloch, den 11. Januar 1871.
Großh. Notar
W. G.

U.170. Nr. 331. Emmendingen. Unterm heutigen wurde zu D. 3. 9 in das Gesellschaftsregister ein-getragen:
Mit dem 31. Dezember 1870 hat die Firma: Ved und Ziebert in Emmendingen in Folge Uebernehmens beider Gesellschaftsregister aufgehört.
Emmendingen, den 6. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rottled.

U.225. Mannheim. In das Handelsregister wurde unterm heutigen eingetragen:
D. 3. 63 des Firm.Reg.
Die Firma R. J. Murray dahier ist erloschen.
D. 3. 630 des Firm.Reg.
Firma Hugo Hauser, Inhaber ist Fabrikant Hugo Hauser dahier.
D. 3. 627 des Firm.Reg.
Ehevertrag zwischen Kaufmann Karl Bitterich und Emilie Eschen — Evansenber von Mainz, de dato Mannheim, den 12. Januar 1864, dessen Art. 1 bestimmt: „Die beiden künftigen Eheleute be-halten sich ihr gesamtes gleich anfängliches wie künf-tig durch Schenkung oder Erbschaft zu erwerbendes, fahrendes wie liegendes, aktives wie passives Vermögen zu Alleineigentum vor, mit Ausnahme von je 50 fl., welche jeder Theil in die Gütergemeinschaft zusetzt, in welcher letztere außer diesen zusammen 100 fl. nun noch die zu hoffende Erbschaft fallen soll. Es haben also die Bestimmungen der Art. 150 ff. des bormaligen babilchen Landrechts als Grundlage für die Vertheilung der künftigen ehelichen Vermögens-verhältnisse der Brautleute zu dienen.“
D. 3. 376 des Ges.Reg.
Firma: Lippmann u. Bierbaum. Die zur Firmenzeichnung gleichberechtigten Theilhaber dies-er mit Sitz in Mannheim unterm 1. Januar 1. J. er-richteten offenen Handelsgesellschaft sind: 1) Max Lippmann, Bürger zu Ludwigsbafen, Kaufmann, dahier wohnhaft, und 2) Franz Philipp Bierbaum, lediger Bürger und Kaufmann, wohnhaft in Ludwigsbafen a. Rh.
Mannheim, den 12. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ulrich.

U.224. Mannheim. In das Handelsregister wurde unterm heutigen eingetragen:
D. 3. 364 des Ges.Reg.
Als weiterer Direktor der „Rheinischen Kredit-Bank“ in Mannheim ist Kaufmann Louis Mayer aus Frankfurt ernannt.
D. 3. 377 des Ges.Reg.
In die dahier unter der Firma „Julius Gling-ger u. Comp.“ bestehende Handelsgesellschaft ist Kaufmann Wilhelm Kleyper mit dem 1. Juli 1870 als Theilhaber eingetreten.
Die offenen zur Firmenzeichnung gleichberechtigten Theilhaber dieser Gesellschaft sind nunmehr die dahier wohnhaften Kaufleute: Theodor Gungert, Ludwig Seeger und Wilhelm Kleyper.
Mannheim, den 13. Januar 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ulrich.

U.298. Nr. 656. Eppingen. Der Ludwig Dieffenbacher Ehefrau von Sulzfeld haben wir heute, nachdem sich deren Mutter — Gottlieb Dieffenbacher Witwe von da — für etwaige Schulden derselben verbürgt hat, einen Paß zur Reise nach Ame-rika ertheilt.
Eppingen, den 14. Januar 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
Eub.

U.297. Nr. 636. Eppingen. Dem ledigen Jakob Laible von Sulzfeld, für dessen etwaige Schulden sich sein Vater — Friedrich Laible von da — verbürgt hat, haben wir heute die Erlaubnis zur Auswanderung nach Amerika ertheilt.
Eppingen, den 14. Januar 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
Eub.